

SPD-Kreisverband Erlangen-Höchstadt

Der Landkreis wählt: die Zukunft

**Wahlprogramm
2008 bis 2014**

Erlangen-Höchstadt, 20.12.07

Der Landkreis wählt: die Zukunft
Programm für die Landkreis-Kommunalwahl 2008



Kraft der
Erneuerung.

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	3
2. Arbeit, Wirtschaft, Mittelstand	4
3. Finanzen	4
4. Bildung	5
5. Gleichstellung	6
6. Soziales	7
7. Familie, Kinder, Jugendliche und Senioren	7
7.1. Familie	7
7.2. Kinder und Jugendliche	8
7.3. Senioren	9
8. Gesundheit, Breitensport	9
9. Verkehr	10
10. Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Umwelt, Abfallwirtschaft	11
11. Energiewende (Klimaschutz)	12
12. Ehrenamt, Vereine, Feuerwehr, Rettungsdienst	13
13. Kultur und Partnerschaften	13

Der Landkreis wählt: die Zukunft

Programm für die Landkreis-Kommunalwahl 2008



Kraft der
Erneuerung.

1. Präambel

Die Landkreis-SPD und Landrat Eberhard Irlinger stehen für eine sozial gerechte und dabei zukunftsorientierte Politik. Der Landkreis Erlangen-Höchstadt ist „spitze“ und zählt zu den wirtschaftsstärksten Landkreisen in ganz Deutschland. Auf unseren Platz in deutschlandweiten Standortbewertungen und Rankings können wir stolz sein. Er spiegelt die Leistungen der Landkreisbevölkerung wieder und zeigt: **Wir sind auf dem richtigen Weg, den Landkreis stark und zukunftsfähig zu machen.**

Dazu hat auch das Wir- und Gemeinschaftsgefühl der Menschen im Landkreis beigetragen. Landrat Eberhard Irlinger schätzt die Menschen und würdigt ihren Einsatz mit zahlreichen Besuchen in Vereinen und Organisationen. Er ist präsent, jederzeit ansprechbar und offen für die Anliegen und Anregungen der Bürger.

Gemeinsam mit Landrat Eberhard Irlinger werden wir auch in Zukunft die erfolgreiche Politik fortführen, die wirtschaftliche Stärke des Landkreises fördern und sie zur sozialen, zukunftssicheren Ausgestaltung des Landkreises nutzen.

Besonders wichtig ist für uns:

- Sicherung und Ausbau der guten Infrastruktur, damit Bürger und Betriebe beste Entwicklungsmöglichkeiten haben
- schonender Umgang mit der Umwelt, insbesondere durch bessere Nutzung regenerativer Energien
- der weitere Ausbau des familienfreundlichen Landkreises, also Kinderbetreuung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, schulische und berufliche Ausbildung, Seniorenangebote, Bus- und Bahnverbindungen, Freizeitangebote
- ein Landratsamt der Bürgerinnen und Bürger
- vor Entscheidungen Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen
- dass die Grundversorgungseinrichtungen in öffentlicher Hand bleiben

Auch die großen Herausforderungen der nächsten Jahre wie Klimaschutz, Globalisierung der Arbeitswelt und demografische Entwicklung haben Einfluss auf den Landkreis. Hier gilt es durch positive Standortfaktoren wie Familienfreundlichkeit, Bildungsangebote, Weltoffenheit und kulturelle Aufgeschlossenheit sowie eine leistungsfähige Infrastruktur die herausragende Stellung unseres Landkreises und seine Zukunftsfähigkeit zu festigen und auszubauen.

100 Prozent Erlangen-Höchstadt - wir sind bereit!

2. Arbeit, Wirtschaft, Mittelstand

Unser Landkreis hat sich in der Amtszeit von Landrat Eberhard Irlinger durch aktive Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik zu einem der wirtschaftsstärksten Landkreise Bayerns und Deutschlands mit hohen Zukunftschancen entwickelt. Nach einer Studie der „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ belegte der Landkreis im Jahr 2006 in Bayern Platz 8 und in Deutschland Platz 13. Im Ranking der Zeitschrift Focus vom Dezember 2006 erreichte er Platz 6 im deutschlandweiten Vergleich aller Landkreise und Städte. Im Zukunftsatlas des Prognos-Instituts hat der Landkreis den Sprung vom 44. auf den 10. Platz im deutschlandweiten Vergleich geschafft.

Die Arbeitslosigkeit ist kontinuierlich gesunken und beträgt im Oktober 2007 nur noch 2,5 Prozent, die Zahl der Langzeitarbeitslosen liegt bei unter einem Prozent.

Wir wollen unser hohes wirtschaftliches Niveau bei einer sehr guten Beschäftigungslage auch in Zukunft sichern und ausbauen.

Wichtige Maßnahmen dabei werden sein:

- Ausbau des Regionalmanagements zur Stärkung der Stellung des Landkreises
- die Stärkung des Wirtschaftsreferats als Ansprechpartner und Top-Dienstleister für die Betriebe, so z. B. bei der Standortsuche, bei Genehmigungsfragen, beim Antrag auf Fördermittel und Förderprogramme (EU-weit) und der Vermittlung von Partnern
- Unterstützung regionaler, nationaler und internationaler Ausstellungen, Messen und Tagungen
- Optimierung der Verkehrsvernetzung in der Metropolregion
- intensivere Tourismusförderung und bessere Unterstützung des Marketingvereins
- Fortsetzung der Ausbildungsplatzbörse, des Forums Ausbildung und der Last-Minute-Börse
- Initiierung und Unterstützung betrieblicher Weiterbildungsinitiativen
- Unterstützung der Arbeit der ARGE (für AlgII) beim Kampf gegen Langzeitarbeitslosigkeit durch spezielle Angebote

3. Finanzen

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen in den letzten Jahren ist es gelungen, mit einer strengen, zielorientierten Haushaltsführung eine übermäßige Belastung der Gemeinden zu verhindern und die erforderlichen Investitionen in die künftige Infrastruktur des Landkreises zu finanzieren. Besonders erfreulich ist es, dass trotz hoher Investitionen zum Beispiel in die Realschule Höchststadt die Verschuldung des Landkreises abgebaut werden konnte.

Das Defizit des Kreiskrankenhauses wurde von knapp 700.000 Euro auf unter 300.000 Euro verringert - vor allem wegen der zusätzlichen Belastungen in der Gesundheitspolitik eine herausragende Leistung, die ohne Personalabbau oder Einschränkungen erfolgte.

Die solide und berechenbare Haushaltspolitik des Landkreises führen wir in enger Abstimmung mit den Gemeinden weiter.

Sie zeichnet sich aus durch:

- zukunftsichernde Investitionen in die Infrastruktur des Landkreises
- ausreichende Finanzmittel für Erhaltungsinvestitionen
- weitere Rückführung der Verschuldung

Der Landkreis wählt: die Zukunft

Programm für die Landkreis-Kommunalwahl 2008



Kraft der
Erneuerung.

- Berücksichtigung der Finanzsituation der Gemeinden bei der Haushaltsplanung des Landkreises
- Einfordern einer kostendeckenden Finanzierung bei Aufgabenzuweisungen vom Staat
- Einfordern eines ausreichenden staatlichen Finanzausgleichs

Unsere wichtigsten Investitionsmaßnahmen sind:

- Generalsanierung der Realschule Herzogenaurach
- Sanierung und Erweiterung des Förderzentrums Herzogenaurach
- bedarfsgerechter Ausbau der Rad- und Fußwege an Kreisstraßen
- Erhalt und Ausbau der Kreisstraßen
- Verbesserung des Nahverkehrs
- Neubau des Landratsamts

Der Neubau des Landratsamts ist erforderlich, weil die Räume zum größten Teil angemietet sind und unzureichende bis schlechte Arbeitsbedingungen bieten. Sie müssten dringend saniert und umgebaut werden, doch ein Umbau wäre aus Denkmalschutz- und Gebäudegründen nur teilweise möglich. Ein bürgerfreundliches Landratsamt lässt sich mit den vorhandenen Gebäuden nicht schaffen.

4. Bildung

Bildung ist ein hohes Gut und muss allen zugänglich sein. Niemand darf vergessen werden!

Eine flächendeckende Versorgung mit weiterführenden Schulen, Berufs- und Förderschulen stellt einen wichtigen Standortfaktor für den Landkreis dar. Entwicklung und Ausbau der Schulen halten wir für eine der wichtigsten Aufgaben. Mit Investitionen in diesen Bereich und mit viel Engagement werden wir die Zukunftschancen unserer Kinder und Betriebe sichern.

Im Rahmen der staatlichen Schulpolitik ist der Landkreis für die Gebäude und Einrichtungen der Landkreisschulen zuständig. Wir haben die Schulen im Landkreis in den letzten Jahren den Anforderungen entsprechend ausgebaut und erweitert. **Sie haben ein hohes Niveau erreicht, auf das wir alle stolz sein können.**

Wichtige Maßnahmen waren:

- Einführung der Nachmittagsbetreuung
- Fertigstellung der Außensportanlage am Gymnasium Eckental
- Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Gastronomie und Hotelwesens an der Berufsfachschule Höchststadt
- Einrichtung der Berufsfachschule für Sozialpflege in Höchststadt
- Neubau der Realschule Höchststadt
- Erweiterung der Erich-Kästner-Förderschule in Spardorf
- Fertigstellung der Umbauten und Erweiterungen der Fachräume am Emil-von-Behring-Gymnasium in Spardorf
- Fertigstellung der Erweiterungsbauten für das achtstufige Gymnasium in Höchststadt, Spardorf, Eckental und Herzogenaurach
- Umbau und Bau von Fachräumen am Förderzentrum Herzogenaurach, einschl. eines Erweiterungsbaus, sowie Sanierung und behindertengerechte Ausführung
- Beginn der Planung für die Generalsanierung der Realschule Herzogenaurach

Weitere Ergänzungen des schulischen Angebots halten wir für sinnvoll und notwendig.

Uns sind besonders wichtig:

- Generalsanierung der Realschule Herzogenaurach gemäß den neuesten Anforderungen, mit Räumen und Flächen für eine Ganztagsbetreuung und mit einer energiesparenden, umweltfreundlichen Heizungs- und Lüftungsanlage
- Einrichtung einer Fach- und einer Berufsoberschule
- Fortsetzung des kooperativen Berufsvorbereitungsjahres
- Berufsfachschule für Altenpflege
- Möglichkeiten für den mittleren Schulabschluss in Baiersdorf und Heroldsberg
- gebundene Ganztageszweige an den Realschulen und Gymnasien
- Erhalt des guten räumlichen Zustandes unserer Schulen und ihrer Ausstattung
- räumliche Anpassung an sich ändernde Aufgaben der Schule
- Erhalt der Schulstandorte in unseren Gemeinden
- Unterstützung der Gemeinden bei der Einrichtung von Ganztagsangeboten an den Schulen
- Erhalt sowie bedarfsgerechte Anpassung der Busverbindungen zu den Schulen
- Sicherung des Schulsports (Schulsportanlagen)
- Verbesserung der überbetrieblichen Weiterbildung
- Fortbildungsangebote für Männer und Frauen bei gleichzeitiger Kinderbetreuung

5. Gleichstellung

Eine erfolgreiche Familienpolitik schafft gleiche Chancen für Frauen, Männer und Kinder. Mit unserer Politik wollen wir dazu beitragen, dass alle Menschen in unserem Landkreis sich entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten in Familie und Beruf verwirklichen können. **Nur wenn alle die Chance haben, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten, werden sich Wirtschaft und Kultur in unserem Landkreis weiter entwickeln.**

Wir wollen:

- das Fortbestehen der Gleichstellungsstelle auch über die Gleichstellung der Geschlechter hinaus
- weiterhin angemessene finanzielle Unterstützung des Neubaus und Betriebs des Frauenhauses in Erlangen
- die Fortsetzung der finanziellen Unterstützung des Frauenzentrums und des Notrufs

Über die Gleichstellung der Geschlechter hinaus ist auch die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung notwendig. Im Landkreis ist die Stelle eines Behindertenbeauftragten geschaffen worden.

Wir werden

- die Arbeit des Behindertenbeauftragten unterstützen
- seine Anregungen und Forderungen bei allen Maßnahmen des Landkreises berücksichtigen
- den weiteren Ausbau der Barrierefreiheit in allen Landkreisorganisationen und Gemeinden vorantreiben

Ausländische Mitbürger sind uns willkommen. Sie sind Teil unserer Gemeinschaft und für unsere Gesellschaft ein Gewinn. Wir werden rassistische und ausländerfeindliche Aktivitäten bekämpfen

Wir wollen

- kommunales Wahlrecht für alle Ausländerinnen und Ausländer, die schon länger bei uns leben, auch wenn sie nicht aus der EU kommen
- Ausländerbeauftragte und Ausländerbeiräte für den Landkreis
- intensive Sprachförderung ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger
- helfen, die mobile Sprachförderung in Kindergärten zu verbessern

6. Soziales

Die Sozialpolitik ist der rote Faden unseres Handelns. Sie durchzieht alle Bereiche der Politik, insbesondere der Politik für Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren (siehe Kap. 7). Die wirtschaftliche Stärke des Landkreises ist Grundlage einer guten sozialen Struktur. Trotzdem gibt es auch bei uns Menschen mit Problemen. Diese müssen frühzeitig entdeckt, verantwortungsvoll betreut und durch passende Angebote unterstützt werden.

Eine wichtige Aufgabe übernehmen dabei das Jugendamt, die Arbeitsgemeinschaft für Empfänger von Arbeitslosengeld II und die freien Träger in Zusammenarbeit mit dem Landkreis. Die ausgezeichnete Arbeit, die dabei geleistet wird, zeigt sich in der niedrigen Arbeitslosenquote (Oktober 2007 2,5 Prozent, das bedeutet Vollbeschäftigung) und der geringen Zahl der Langzeitarbeitslosen (unter einem Prozent, Oktober 2007).

Wir werden auch in Zukunft

- das Jugendamt stärken
- die Arbeit der ARGE zur Vermittlung von Langzeitarbeitslosen unterstützen
- die Arbeit der freien Träger unterstützen
- die Beratungsstellen ausbauen
- eine Sozialraumanalyse erstellen und die sich daraus ergebenden Maßnahmen umsetzen
- die Mitwirkung der sozialen Organisationen an Beratungen des Kreistags beibehalten (Ausschuss für soziale Angelegenheiten)

7. Familie, Kinder, Jugendliche und Senioren

7.1 Familie

Familien sind die Grundlage unserer sozialen Gemeinschaft. Sie müssen deshalb auch in Zukunft durch günstige Rahmenbedingungen gestärkt und gefördert werden. Mit der Globalisierung und durch den demografischen Wandel werden gute Bedingungen für die Familien zu einem wichtigen Standortfaktor und tragen zur Zukunftssicherung des Landkreises und der Gemeinden bei.

Unter Federführung von Landrat Eberhard Irlinger wurde damit begonnen, die familienpolitischen Aktivitäten im Landkreis zu vernetzen und auszubauen.

Auf Initiative des Landrats wurde

- das Bündnis für Familie im Landkreis gebildet
- ein Familienbeauftragter eingesetzt
- das familienpolitische Leitbild des Landkreises erarbeitet. Mehr als 50 Betriebe, Vereine, Organisationen und Gemeinden haben es schon unterzeichnet.
- das jährliche Familien- und Spielefest des Landkreises eingeführt (seit 2002)
- im Landratsamt für BehördenbesucherInnen Kinderbetreuung angeboten (seit 2004)

Der Landkreis wählt: die Zukunft

Programm für die Landkreis-Kommunalwahl 2008



Kraft der
Erneuerung.

- das Ferienprogramm des Landkreises eingeführt (jedes Jahr)
- die Kindertagesbetreuung in den Gemeinden des Landkreises ausgebaut

Wir treten ein für:

- bedarfsgerechten Ausbau der Kindertageseinrichtungen
- familienfreundliche Arbeitsbedingungen in den Kreisbehörden
- Fortsetzung des Bündnisses für Familien
- ein mobiles Familienbüro
- regelmäßige Aktualisierung des Familienwegweisers
- Stärkung des Familienbeauftragten als Ansprechpartner für Fragen zur Familienfreundlichkeit
- weitere Verbreitung und Akzeptanz des familienpolitischen Leitbilds des Landkreises
- freiwillige Familienfreundlichkeitsprüfungen im Kreis, in den Gemeinden und in Betrieben
- Bau von Mehrgenerationenhäusern in unseren Gemeinden
- weiteren Ausbau der Krippen- und Hortplätze auf der Grundlage der bisherigen Erfolge im Landkreis
- besondere Hilfen für Alleinerziehende, kinderreiche Familien und Familien mit besonderen Belastungen
- Familienermäßigung in öffentlichen Einrichtungen
- Kinderbetreuungsangebote in den Schulferien
- Unterstützung von Freizeit- und Erholungsmaßnahmen für Familien

7.2 Kinder und Jugendliche

Die Zukunft unser Landkreises, sein wirtschaftliches Wachstum und seine soziale Stärke hängen von unseren Kindern ab. Alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft und Geburt, müssen daher so gut wie möglich gefördert und unterstützt werden. Der Landkreis hat sich dafür in den letzten Jahren stark engagiert. So sind die Haushaltsmittel für die Jugendhilfe seit 2002 um 60 Prozent auf rund sechs Millionen Euro gestiegen. In der Jugendhilfe wollen wir die Chancen der Kinder und Jugendlichen mit Präventionsmaßnahmen erhöhen und damit Hilfen zur Erziehung möglichst überflüssig machen, denn sie sind immer nur der zweitbeste Weg. Eine Studie zu den Ursachen und Hintergründen für Erziehungshilfe wird derzeit erstellt und eine Sozialraumanalyse durchgeführt. Beides stärkt die Prävention.

Seit 2004 finden auf Einladung von Landrat Eberhard Irlinger im jährlichen Wechsel eine SchülersprecherInnen- und eine Jugendkonferenz statt. Damit werden die Jugendlichen und SchülerInnen direkt in die politische Meinungsbildung einbezogen.

Für unsere Kinder und Jugendlichen wollen wir:

- eine Kinderrechtscharta für den Landkreis
- den Wettbewerb „kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde“ weiterführen
- Kinderschutzorganisationen unterstützen
- den Schutz der Kinder im Straßenverkehr verbessern
- Kontakt zu und Besuche bei allen Familien, damit problematische Situationen rechtzeitig erkannt werden
- Vernetzung zwischen Sozialdiensten, Kindergärten und Schulen
- die Arbeit des Kreisjugendrings unterstützen, denn deren ehrenamtliche Arbeit verdient hohe Anerkennung
- ein starkes Kreisjugendamt
- Fortsetzung und Unterstützung der Programme zur Gewalt- und Suchtprävention

- Fortsetzung des Streetworkerkonzepts
- finanzielle Unterstützung der organisierten Jugendarbeit
- Verbesserung der Jugend- und Familienberatung einschließlich der Drogenberatung
- eine Familienberatungsstelle im östlichen Landkreis
- Stärkung der offenen Jugendarbeit
- die Fortsetzung der Jugend- und Schülerkonferenzen
- die Fortsetzung des Cool-Riders-Projekts des VGN gegen Gewalt und Zerstörung in Bussen auf dem Schulweg

7.3 Senioren

Senioren werden in Zukunft wichtige Aufgaben in der Gesellschaft übernehmen wollen und müssen, vor allem im ehrenamtlichen Bereich. Der Landkreis hat zur Vernetzung der Seniorenaktivitäten im Landkreis einen Kreissenorenbeirat gebildet. Alle zwei Jahre findet auf Initiative des Landrats ein Seniorentag statt, zur Information der Bürger und zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch der in der Seniorenarbeit Tätigen. Zur Vernetzung der Seniorenarbeit wurde im April 2007 das Forum „Wohnen und Versorgung im Alter im Landkreis ERH“ gegründet. Mit dem Seniorenfasching hat der Landrat die Geselligkeit und den Kontakt unter den Senioren des Landkreises gefördert. Im Internet wurde eine Pflegeplatzbörse eingerichtet.

Wir wollen auch weiterhin

- Aktivitäten zur Zusammenarbeit zwischen den Generationen anregen und unterstützen
- Gemeinden bei der Schaffung von Mehrgenerationenhäusern bzw. -treffpunkten beraten und unterstützen
- die Seniorenarbeit im Landkreis vernetzen und koordinieren. Die Grundlage hierfür bilden das Kreissenorenamt, der Kreissenorenbeirat und das Forum „Wohnen und Versorgung im Alter im Landkreis ERH“
- Hilfs- und Unterstützungsangebote ausbauen
- Selbsthilfegruppen in ihrer Arbeit unterstützen
- Informations- und andere Veranstaltungen für Senioren anbieten
- Beratungsstellen für pflegende Angehörige erhalten und ausbauen
- den Kreissenorenwegweiser regelmäßig aktualisieren
- öffentliche Gebäude barrierefrei gestalten
- differenzierte Wohnangebote für Senioren schaffen

8. Gesundheit, Breitensport

Wir stehen zum Kreiskrankenhaus in Höchststadt, das eine wohnortnahe Versorgung ermöglicht. Es muss als Krankenhaus der Grundversorgung in kommunaler Hand bleiben.

Das Defizit des Kreiskrankenhauses konnte von knapp 700.000 Euro auf unter 300.000 Euro verringert werden. Eine Leistung, die auch wegen der zusätzlichen Belastungen durch die Gesundheitspolitik herausragend ist, zumal sie ohne Personalabbau oder Einschränkung erfolgte. Durch die Verbesserung der Kostensituation wurde die Existenz des Krankenhauses gesichert. Wir wollen das Kreiskrankenhaus durch ein zusätzliches Angebot differenzierter medizinischer Leistungen stärken.

Die Gesundheit als höchstes Gut schützen wir durch:

- weiterhin hohe Qualität des Kreiskrankenhauses
- Kooperation mit anderen Anbietern medizinischer Leistungen
- Unterstützung von Programmen zur Ernährung und Bewegung
- frühzeitige Suchtprävention
- Fortführung der Gesundheitstage in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle und dem Gesundheitsamt, mit Schulen, Vereinen u. a.
- Fortführung der gemeinsame Gesundheitskonferenz
- strenge Handhabung des Gaststättenrechts, um den Alkoholkonsum Jugendlicher einzudämmen

Der Sport fördert neben der Gesundheit auch den Gemeinsinn und die soziale Kompetenz. In unseren Vereinen erbringen zahlreiche aktive Sportler herausragende Leistungen, und viele ehrenamtlich Tätige in den Vereinen ermöglichen erst diese breite Sportbewegung. Ihnen allen gilt unsere Unterstützung und unser Dank. Zur Anerkennung und Würdigung dieser Leistung finden jedes Jahr Sportlerehrungen statt. Beim Sportaculum haben die Sportler die Möglichkeit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Der seit 2003 durchgeführte Landkreislauf ist ein wichtiger jährlicher Höhepunkt im Breitensport.

Für uns bedeutet das:

- Förderung und Anerkennung der sportlichen und ehrenamtlichen Leistungen in den Vereinen
- bessere Bedingungen für den Freizeit- und Breitensport
- Förderung des Behinderten- und Seniorensports
- kostengünstige Überlassung von Spiel- und Sportanlagen an die Vereine
- intensive Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen
- Feriennutzung der landkreiseigenen Schulsporthallen für die Vereine
- Durchführen von Landkreissporttagen

9. Verkehr

Wir haben in den letzten Jahren viel in Sanierung und Erhalt von Kreisstraßen sowie in die Beseitigung von Engstellen und Gefahrenpunkten investiert. Das Radwegenetz wurde wesentlich erweitert. Weiterhin wurden die Kreisstraßen bedarfsorientiert moderat ausgebaut. Beim ÖPNV konnten wir verhindern, dass die Kürzung der finanziellen Zuschüsse durch die bayerische Staatsregierung zu einer übermäßigen Einschränkung des Busverkehrs führte. Auf wichtigen Strecken und im Schülerverkehr konnten wir sogar Verbesserungen erreichen. Eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik muss sich neuer Ideen und Möglichkeiten bedienen, um die Mobilität aller dauerhaft zu sichern. Dabei ist dem Schienen- und Busverkehr der Vorrang vor dem Autoverkehr zu geben.

Daraus ergeben sich folgende Forderungen:

- Ablehnung der Südumgehung zwischen Buckenhof und Uttenreuth
- Erhalt der Option für die Stadtumlandbahn
- zügige Realisierung der S-Bahnverbindung Forchheim-Nürnberg
- Fortsetzung verkehrssichernder und geschwindigkeitsreduzierender Maßnahmen an den Ortseinfahrten
- bedarfsgerechte Ergänzung des Busangebots u. a. durch Nightliner-Linien

Der Landkreis wählt: die Zukunft

Programm für die Landkreis-Kommunalwahl 2008



Kraft der
Erneuerung.

- Weiterentwicklung des Radwegenetzes an den Kreisstraßen und Unterstützung der Gemeinden bei der Durchsetzung von Radwegen an den Staatsstraßen
- Entschärfung gefährlicher bzw. stark befahrener Kreuzungen durch Kreisverkehre u. ä.
- Verbesserung und Priorisierung des Busverkehrs (z.B. ein verstärkter Einsatz von Niederflerbussen im Landkreis, Informationssysteme an den Haltestellen und optimierte Taktfolge)
- Verbesserung der Anbindung an die Zentren der Metropolregion
- für die Rastanlage Aurach: Einführung eines Parkleitsystems für LKWs an der A3 und Ausbau der Rastanlage nur mit Umweltverträglichkeitsprüfung, gezielten Lärm- und Emissionsschutzmaßnahmen und in angepasster Größe
- bedarfsgerechter Ausbau der Busverbindungen zu den Schulen

10. Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Umwelt, Abfallwirtschaft

Wir wollen die Existenz und Identität unserer **bäuerlichen, fränkischen Landwirtschaft** und ihrer Familienbetriebe langfristig sicherstellen. Dem Landschafts- und Umweltschutz kommt dabei eine tragende Rolle zu. Die Land- und Forstwirtschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung unserer Landschaft und Umwelt.

Das bedeutet für uns:

- Unterstützung der Landwirtschaft und ihrer Gremien
- Unterstützung von Direktvermarktern, Bauernmärkten und Sonderkulturen
- Hilfen beim Erschließen zusätzlicher Einnahmequellen für Landwirte (Landschaftspflege, Tourismus, Biogasanlagen)
- Unterstützung bei der Vermarktung regionaler Produkte und der „Original regional“-Theken
- Unterstützung bei Messen und Ausstellungen sowie wirksame Öffentlichkeitsarbeit

Der Landkreis ist stark im **Natur- und Umweltschutz** engagiert. So sorgt er bei der Beurteilung von Baumaßnahmen dafür, dass die Forderungen des Natur- und Umweltschutzes berücksichtigt werden. Er engagiert sich auch bei Projekten und stellt die nötigen Finanzmittel bereit.

Beispiele sind:

- Ankauf von schützenswerten Flächen
- Ansiedelung von Wildpferden im Tennenloher Forst

Dieses Engagement ist auch weiterhin aufrechtzuerhalten und auszubauen. Nachhaltiger Natur- und Umweltschutz muss unsere Ressourcen (Luft, Wasser, Boden) schützen.

Dabei ist besonders zu berücksichtigen:

- Der (Bann-)Wald sowie die Natur- und Landschaftsschutzgebiete sind zu erhalten.
- Neue Natur- und Landschaftsschutzgebiete sind in enger Abstimmung mit den Gemeinden auszuweisen.
- Ankauf und Sicherung ökologisch wertvoller Flächen sind fortzusetzen.
- Bei allen Anschaffungen des Landkreises muss die Umweltverträglichkeit geprüft werden.

Der Landkreis wählt: die Zukunft

Programm für die Landkreis-Kommunalwahl 2008



Kraft der
Erneuerung.

Abfallvermeidung, Trennung und Wiederverwertung sind die Grundprinzipien der Abfallwirtschaft des Landkreises. Das volumenbezogene Abfallgebührensysteem hat sich bewährt. Viele Leistungen stehen den Bürgern ohne zusätzliche Kosten weiterhin zur Verfügung, so z. B.

- Sperrmüllabfuhr
- Biomüllentsorgung in PKW-Mengen
- Abgabe sortierter Wertstoffe

Durch Neuausschreibungen von Entsorgungsleistungen konnten Einsparungen erzielt werden, die an die Bürger weitergegeben wurden. Damit Abfallvermeidung sich auszahlt, wurden die Zahl der einsparbaren Leerungen und der Erstattungsbetrag für eingesparte Leerungen erhöht.

In der Abfallwirtschaft treten wir ein für:

- Beibehaltung der Abfallwirtschaft in öffentlicher Verantwortung
- Verringerung des Restmüllaufkommens durch die Trennung von Wertstoffen, mit der eine hohe Wiederverwertung zu erzielen ist. Dazu soll die Gebührenordnung mit verursachergerechten Müllgebühren beitragen.
- Überprüfung technologischer Innovationen zur Abfallvermeidung und zur Erhöhung der Wiederverwertung, bei gleichzeitiger Vereinfachung und Kostensenkung
- Beibehaltung der volumenbezogenen Gebühr
- Nutzung von Ausschreibungen zu weiteren Kostensenkung bei gleicher Qualität
- Erstellung einer neuen Abfallanalyse, um das Abfallkonzept des Landkreises sich ändernden Bedingungen und Erfordernissen anzupassen
- Abfallberatung für die Bürger

11. Energiewende (Klimaschutz)

Klimaschutz durch sparsamen Umgang mit Energie und Verwendung regenerativer Energien sind ein wichtiger Maßstab unseres bisherigen und zukünftigen Handelns.

Das haben wir erreicht:

- weitgehende Versorgung der Landkreiseinrichtungen durch regionale Stromanbieter
- Bezug von Strom auch aus regenerativer Energie bzw. aus Kraft-Wärme-Kopplung
- Nutzung der Dächer von Landkreisgebäuden für Photovoltaikanlagen
- Mitwirkung beim Energiewendebündnis
- Zusammenarbeit mit der Energieagentur Oberfranken zur Beratung und Schulung der Gemeinden und Bürger zum sparsamen Umgang mit Energie
- Einführung eines Energiemanagements für die Landkreisgebäude
- Auf Anregung von Landrat Eberhard Irlinger wird die Realschule Herzogenaurach im Rahmen der Generalsanierung mit einer umweltfreundlichen Heizungs- und Wärmeerzeugungsanlage ausgerüstet. Der Energiebedarf der Schule entspricht dann einem 4-Liter Haus.

Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen. **Daher unterstützen wir auch weiterhin:**

- Information und Beratung der Bürger beim Einsatz von regenerativen Energien sowie beim Bau von Niedrigenergie- und Passivhäusern
- Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung
- Mitarbeit im Energiewendebündnis
- energetische Sanierung der Landkreisgebäude und Nutzung alternativer Energien
- Bezug des Stroms von regionalen Anbietern

- Erhöhung des Stromanteils aus regenerativen Anlagen bzw. aus Kraft-Wärme-Kopplung
- Umrüstung des Fuhrparks des Landkreises mit dem Ziel der CO₂-Reduzierung
- eine ökologisch nachhaltige regionale Entwicklungsplanung

12. Ehrenamt, Vereine, Feuerwehr, Rettungsdienst

Ehrenamtliche Mitarbeit in Vereinen, Kirchen, sozialen Gruppen, bei Feuerwehr und Rettungsdiensten ist für uns äußerst wichtig. Ein gemeinschaftliches Leben und demokratische Strukturen sind ohne dieses ehrenamtliche Engagement nicht möglich. Gerade wegen der erheblichen Belastung der Bürger durch die globalisierte Arbeitswelt ist die Unterstützung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements unverzichtbar. Notwendig ist insbesondere die öffentliche Anerkennung und Auszeichnung der engagierten Bürger. Diese Menschen verdienen unseren Respekt, sie setzen Maßstäbe und sind wichtige Vorbilder für unsere Jugend.

Landrat Eberhard Irlinger und die Kreis-SPD handeln entsprechend. Mit zahlreichen Besuchen bei Veranstaltungen der Vereine, bei Festen und Versammlungen drückt Eberhard Irlinger seine Anerkennung für diese wichtige Arbeit aus. Mit der Sportlerehrung, dem Sportaculum, mit „Der Landkreis tanzt“, dem Landkreislauftag, dem Familienfest, dem Seniorenfasching und vielen anderen Veranstaltungen macht er die ehrenamtliche Arbeit landkreisweit bekannt und zollt ihr Anerkennung. Auf Vorschlag des Landrats ehrt die bayerische Staatsregierung verdienstvolle Bürger mit Medaillen und Urkunden. Die Kreis-SPD führt jedes Jahr in der Adventszeit gemeinsam mit Eberhard Irlinger die Ehrenamtsempfänge durch und vergibt für herausragende Leistungen einen Bürgerpreis.

Wir benötigen in diesem Bereich:

- weitere Initiativen zur Stärkung des Ehrenamts
- bessere Vernetzung ehrenamtlichen Engagements
- Förderung des Nachwuchses und Stärkung der Jugendarbeit in den Vereinen
- Unterstützung der älteren Generation beim ehrenamtlichen Engagement in Vereinen, Organisationen und Selbsthilfeeinrichtungen
- Helferbörsen und generationsübergreifende Unterstützungsangebote
- Maßnahmen zur Sicherung des hohen Qualifizierungsstandards bei Rettungsdiensten und Feuerwehren
- Erhalt und Verbesserung der technischen Ausrüstung von Rettungsdiensten und Feuerwehren
- den Ausbau des Katastrophenschutzes, Abhalten von Übungen, um im Einsatzfall kompetente und schnelle Hilfe zu gewährleisten, laufende Aktualisierung von Katastrophenschutzplänen
- den Ausbau der Frauenfeuerwehr

13. Kultur und Partnerschaften

Unter keinem anderen Landrat ist das kulturelle Leben und das landkreisweite gemeinschaftliche Erlebnis so stark gefördert worden. In der Bevölkerung wächst ein Bewusstsein für unseren Landkreis. Dieses gemeinschaftliche Bewusstsein und die damit verbundenen Erlebnisse gilt es weiter zu fördern. Vor allem die vielfältige gelebte Bürger- und Dorfkultur leistet ihren Beitrag für die hohe Lebensqualität im Landkreis. Die Partnerschaft mit in- und ausländischen Landkreisen schafft neue Erfahrungen und Kenntnisse und bereichert das gesellschaftliche und kulturelle Leben. Der Freundeskreis Tarnowski Gory, der Kreisjugendring und die Schulen leisten dabei wertvolle Arbeit.

Folgendes wurde erreicht:

Der Landkreis wählt: die Zukunft

Programm für die Landkreis-Kommunalwahl 2008



Kraft der
Erneuerung.

- Kulturabende zu besonderen Anlässen (französische Nacht, baskischer Abend)
- Kulturausstellungen regionaler Künstler, von Schulen und Gruppen im Landratsamt
- Kulturaustausch mit den Partnerlandkreisen
- ein Kulturkalender für den Landkreis
- die Veranstaltung „Der Landkreis tritt auf“ - ein Podium für Laientheater
- ein Kulturverein für den Landkreis
- die Partnerschaft mit dem polnischen Landkreis Tarnowski Góry

Eine hohe Priorität haben bei uns auch in Zukunft:

- die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler
- eine jährliche Kulturpreisverleihung
- die Bereitstellung von Aufführungs- und Ausstellungsräumen
- die Unterstützung von nicht gewinnorientierten Veranstaltungen und ihrer Organisatoren
- das Landkreissingen
- die Fortsetzung der Kulturausstellungen im Landratsamt
- der Landkreisball
- die Veranstaltung zum Tag des Buches
- der Kulturnachmittag „Tag der Menschen mit Behinderung“
- das Liederfestival
- der Kulturkalender für den Landkreis mit über 600 Kulturveranstaltungen
- die Fortsetzung aller anderen regelmäßigen Kulturveranstaltungen im Landkreis.
- die Intensivierung und Pflege der bisherigen Landkreispartnerschaften
- die Aufnahme neuer Partnerschaften mit Landkreisen